

# Gemeinde Brief 1·2025

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE LEVERKUSEN-MITTE

## Farbe bekennen Stellung beziehen



ANDACHT

Farbe bekennen, oder: Prüfet alles und behaltet das Gute 3

AUS DER GEMEINDE

Farbe bekennen – Mut zum eigenen Standpunkt 4

Von der Schwierigkeit, glaubwürdig zu leben 16

Fairer Handel zum Anfassen 17

Weltgebetstag 2025 20

AUS DEM KIRCHENKREIS

Ohne Euch geht nix! 9

Gemeinsam die Welt heller sehen 9

TERMINE, TERMINE, TERMINE

Veranstaltungskalender 6

Gruppen und Kreise 21

KUNST IN DER CHRISTUSKIRCHE

Urlaubsgrüße vom Hiersein und vom Dasein 18

Ich war ja einst schon Knabe, Mädchen, Strauch, Vogel  
und aus dem Meer emportauchender stummer Fisch 19

KINDER UND JUGEND

Sei mutig, stark und beherzt! oder: „Wir beten da nicht ... nur“ 12

Vielfalt leben: Kinder-Bibeltage interreligiös 14

NAMEN UND ADRESSEN

Aus dem Kirchenbuch 22

Adressen 23

AUSSERDEM

Impressum 21

# Farbe bekennen, oder: Prüfet alles und behaltet das Gute

Zehn Jahre nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten formulierte Dietrich Bonhoeffer im Jahr 1943 sein Unbehagen an der Hitler-Diktatur: *„Dummheit ist ein gefährlicherer Feind des Guten als Bosheit. Gegen das Böse lässt sich protestieren, es lässt sich bloßstellen, es lässt sich notfalls mit Gewalt verhindern, das Böse trägt immer den Keim der Selbstzersetzung in sich, indem es mindestens ein Unbehagen im Menschen zurücklässt. Gegen die Dummheit sind wir wehrlos. Dabei ist der Dumme im Unterschied zum Bösen restlos mit sich selbst zufrieden, ja er wird sogar gefährlich, indem er leicht gereizt zum Angriff übergeht. Bei genauerem Zusehen zeigt sich, dass jede starke Machtentfaltung, sei sie politischer oder religiöser Art, einen großen Teil der Menschen mit Dummheit schlägt. Die Macht der einen braucht die Dummheit der anderen. Aber es ist gerade hier auch ganz deutlich, dass nicht ein Akt der Belehrung, sondern ein Akt der Befreiung die Dummheit überwinden könnte.“*

Man möchte meinen, Bonhoeffer habe das für unsere Zeit geschrieben. „Prüfet alles und behaltet das Gute!“ (1. Thess 5,21) lautet die Jahreslosung 2025. Der Apostel Paulus wendet sich mit diesen Worten an die neu gegründete Gemeinde in Thessalonich. In ihr pulsierte das Leben einer multikulturellen Hafenstadt. Sie war Anfeindungen ausgesetzt. Widerstand und Ergebung waren angesagt.

Paulus rät dennoch, offen zu sein für die unterschiedlichsten Erfahrungen. Deshalb die Empfehlung: Prüfet alles, wägt alles untereinander ab, behaltet das Gute. Paulus geht es um Güterabwägung zum Wohle des Guten.

Dietrich Bonhoeffer bevorzugte es, vom „relativ Guten“ zu sprechen. Er wusste um die Dilemmata, z.B. zwischen Feindesliebe und Tyrannenmord. Oder: Führen mehr oder weniger Waffen zum Frieden? Wie umgehen mit der demokratisch gewählten, die Demokratie zerstörenden AfD?

Es gibt nicht immer saubere Lösungen. Das Leben verteilt keine weißen Westen. Mehr Demokratie zu wagen, Farbe zu bekennen, ist anstrengend. Am 21. Februar 1944 schrieb Bonhoeffer:

*„Ich habe mir oft Gedanken darüber gemacht, wo die Grenzen zwischen dem notwendigen Widerstand gegen das ‚Schicksal‘ und der ebenso notwendigen Ergebung liegen. Ich glaube, wir müssen das Große und Eigene wirklich unternehmen und doch zugleich das Selbstverständlich- und Allgemein-Notwendige tun, wir müssen dem ‚Schicksal‘ ebenso entschlossen entgegen-treten wie uns ihm zu gegebener Zeit unterwerfen. Die Grenzen zwischen Widerstand und Ergebung sind also prinzipiell nicht zu bestimmen; aber es muss beides da sein und beides mit Entschlossenheit ergriffen werden.“*

Ihr und Euer  
Pfarrer Siegfried Eckert

## Farbe bekennen – Mut zum eigenen Standpunkt

„Jetzt ist es Zeit, Farbe zu bekennen!“ Diesen Ausspruch hört man gerne in der Politik und in der Gesellschaft. Gefordert werden dann Klarheit, Haltung oder eine Abgrenzung. Der Ausdruck stammt aus der Welt des Kartenspiels. In etlichen Kartenspielen kommt es im Verlauf des Spiels dazu, dass man seine Karten auf den Tisch legen muss. Dann zeigt sich, wer mit wem spielt, welche Trümpfe oder Nieten man in der Hand hält. Dann kann man sich nicht mehr verstecken, nicht mehr taktieren.

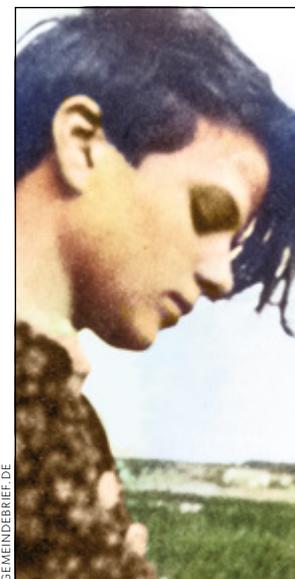
Im realen Leben scheuen sich viele Menschen, Farbe zu bekennen. Oft geschieht dies aus Bequemlichkeit oder Feigheit. Oft steckt dahinter aber auch die berechtigte Sorge, andere durch den eigenen Standpunkt zu verletzen. Ein weiterer Punkt ist, dass man sich angreifbar machen kann und nicht selten in eine Minderheitsposition oder gar Konflikte gerät. Denn: Wer Position und Stellung bezieht, kann anecken und steht nicht selten einsam da. Andererseits drohen all diejenigen, die nie Stellung beziehen, als Opportunisten und Duckmäuser zu gelten...

In der Bibel ist „Bekennen“ ein zentrales Thema. Immer wieder geht es darum: Verleugne ich meinen Glauben oder bekenne ich mich zu meinen Überzeugungen? Anders ausgedrückt: Duckt man sich weg oder steht man aufrecht? Petrus, einer der engsten Jünger von Jesus, ist ein bemerkenswertes Beispiel für beides:

In der Nacht, als Jesus verhaftet wird, verleugnet Petrus seinen Meister – und das gleich dreimal! Wenig später, an Pfingsten, ist Petrus aber der erste, der sich mit einer fulminanten Rede und mit aller Klarheit zu dem auferstandenen Christus bekennt. Dafür nimmt er fortan selbst Verfolgung und Gefängnis in Kauf. Seine Geschichte (nachzulesen in der Apostelgeschichte ab Kapitel 2) zeigt: Auch wer einmal geschwiegen hat, kann lernen, den Mund aufzumachen.

Noch etliche weitere prominente Beispiele für „Farbe bekennen“ finden sich in der Bibel. So zum Beispiel Mose, der sich schützend vor sein Volk stellt, sich zu seiner Herkunft bekennt und sich so der Macht des Pharaos widersetzt. Oder Daniel, der sich weigert, fremde Götter anzubeten – obwohl es ihn in der Löwengrube das Leben kosten könnte.

In der Glaubensgeschichte gibt es viele beeindruckende Beispiele von Menschen, die den Mut hatten, Farbe zu bekennen; Sophie Scholl, Dietrich Bonhoeffer, Martin Luther King – um nur einmal einige aus dem 20. Jahrhundert zu nennen. Sie alle standen für etwas ein, obwohl sie wussten, dass es gefährlich war. Sie zeigten Haltung, als viele schwiegen. Solche Menschen erinnern uns daran, dass Christsein mehr ist als Privatsache. Es ist ein öffentliches Bekenntnis – nicht im Sinne eines aufgesetzten Frommseins, sondern als sichtbare Haltung im Alltag.



Sophie Scholl



Dietrich Bonhoeffer



Martin Luther King, Jr.

Farbe bekennen heißt nicht, immer laut zu sein oder ständig die Meinung anderer zu kritisieren. Es heißt, im entscheidenden Moment nicht auszuweichen. Es heißt, für das einzustehen, was man als wahr und gut erkannt hat und das auch dann, wenn es unbequem ist. Das kann heißen, am Arbeitsplatz den Mund aufzumachen, wenn über andere schlecht geredet wird. Oder im Freundeskreis klar Stellung zu beziehen gegen rassistische oder menschenverachtende Sprüche. Oder im politischen Diskurs nicht nur zuzuhören und zu konsumieren, sondern sich einzumischen – mit Herz und Verstand. Für Christinnen und Christen hat „Farbe bekennen“ noch eine weitere Dimension. Denn es ist nicht nur ein einfaches „Dafürsein“ oder „Dagegensein“. Es ist die Rückbesinnung

und Erinnerung an den Gott, der die Schwachen stärkt, der für Gerechtigkeit eintritt, der in Jesus selbst Farbe bekannt hat und an dessen Eintreten für das Leben wir uns orientieren sollen.

Zuletzt: Farbe bekennen – das ist kein heroischer Dauerzustand. Es sind oft nur kleine stille, manchmal zögerliche, aber ehrliche Schritte. Sie geschehen oft nicht auf den großen Bühnen des Lebens, sondern im Kleinen: Im Alltag, im Gespräch, im Haltung-Zeigen. Und vielleicht ist es genau das, was unsere Welt braucht: Menschen, die ihre Farben zeigen. Nicht schrill, nicht laut – sondern klar und glaubwürdig!

Eine gute Sommerzeit mit viel Mut zum Farbekennen und zum eigenen Standpunkt wünscht Euch und Ihnen

*Dr. Detlev Präßdorf*

13. JUNI

FREITAG

**KONZERT**

**Interkulturelles Konzert für Toleranz und Frieden**

Vier Chöre und Ensembles mit jüdischem, christlichem und muslimischem Hintergrund aus Leverkusen und Umgebung gestalten dieses Konzert mit jeweils drei bis fünf Stücken aus ihrem Kultur- bzw. Religionskreis.

19.30 Uhr

frei

*Um Spende wird gebeten*

24. JUNI

DIENSTAG

**FESTIVAL DER KLÄNGE UND TÖNE**

**Klangvielfalt auf 149 Tasten**



BETTINA MIERA

Liaison extraordinaire: Christoph Lahme (l., Harmonium) und Oliver Drechsel (r., Klavier) spielen Bach, Beethoven und Mendelssohn.

19.30 Uhr

10 €/7 €

25. JUNI

MITTWOCH

**FESTIVAL DER KLÄNGE UND TÖNE**

**Die Orgelmaus**

Kinderorgelkonzert: eine unterhaltsame Reise zur „Königin der Instrumente“ auf der Empore der Christuskirche. Orgel und Moderation: Kirsten Prößdorf

16 Uhr

frei

26. JUNI

DONNERSTAG

**FESTIVAL DER KLÄNGE UND TÖNE**

**Mit der Gitarre in die Wiener Klassik**

Originalkompositionen für Gitarre aus der Zeit der Wiener Klassik, u.a. über ein Thema aus der *Zauberflöte*. Gitarre: Tri Toan Nguyen.

19.30 Uhr

10 €/7 €

27. JUNI

FREITAG

**FESTIVAL DER KLÄNGE UND TÖNE**

**Duo Knopf und Pfeife**

Hannes von Barga (Orgel) und Nepomuk Golding (Akkordeon) spielen Werke von Bach, Soler, Franck und Distler.

19.30 Uhr

10 €/7 €



G. RIEGEL

28. JUNI

SAMSTAG

**FESTIVAL DER KLÄNGE UND TÖNE**

**Festliche Trompetenklänge aus dem Barock und der Romantik**

Trompete: Claudio del Popolo und Lennard Prößdorf, Klavier: Kirsten Prößdorf

19.30 Uhr

10 €/7 €

29. JUNI

SONNTAG

**FAMILIENGOTTESDIENST**

**Schöpfung bewahren**

Mit den Kindern der Kindertagesstätten und der Stimmbande  
Pfr. Dr. Detlev Prößdorf

10 Uhr

13. JULI

SONNTAG

**GOTTESDIENST**

**Liebe, Lust und Leidenschaft: Musikalischer Sommergottesdienst mit Cocktails**

Fred Prünke (Klavier), Imgard Frickenschmidt (Geige), Pfr. Siegfried Eckert (Liturgie/Predigt)

10 Uhr

7. SEPTEMBER

SONNTAG

**WOCHE GEGEN EINSAMKEIT**

**Jeder Teil dieser Erde ist meinem Volk heilig**

Open-Air-Gottesdienst mit Tiersegnung, Manforter Posaunenchor, 10 Jahre Café Welt und Sommerfest. Anschließend: Fest der Begegnung

11 Uhr

8. SEPTEMBER

MONTAG

**WOCHE GEGEN EINSAMKEIT**

**Mit 66 Jahren da fängt das Leben an**



SINGEDING

Ein Mitsing- und Begegnungsnachmittag mit Zsamme-Singe-Sänger Filou.

15 Uhr

frei

9. SEPTEMBER

DIENSTAG

**WOCHE GEGEN EINSAMKEIT**

**Kindernachmittag**

Mit beiden Kindertagesstätten.

15 Uhr

9. SEPTEMBER

DIENSTAG

**WOCHE GEGEN EINSAMKEIT**

**Abend der Jugend**

19 Uhr *Matthäus-Gemeindehaus*

10. SEPTEMBER

MITTWOCH

**WOCHE GEGEN EINSAMKEIT**

**Klavierkabarett mit Detlev Prößdorf**



SCHULZKI

Ein Benefiz-Abend zugunsten der Leverkusener Tafel.

20 Uhr

15€

11. SEPTEMBER

DONNERSTAG

**WOCHE GEGEN EINSAMKEIT**

**Biblisches Kneipenquiz**

Mit Slow-Dating

19 Uhr *Notenschlüssel, Friedrich-Ebert-Str. 122*

12. SEPTEMBER

FREITAG

**WOCHE GEGEN EINSAMKEIT**

**Kirchenkino**

mit Überraschungsfilm gegen Einsamkeit

20 Uhr

13. SEPTEMBER

SAMSTAG

**WOCHE GEGEN EINSAMKEIT**

**Fahrradpilgern**

nach Altenberg mit Begegnungs-Potential.

10-15 Uhr

14. SEPTEMBER

SONNTAG

WOCHE GEGEN EINSAMKEIT

Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei  
Gottesdienst mit Ausstellungseröffnung (s. S. 19)  
10 Uhr

21. SEPTEMBER

SONNTAG

CHORKONZERT

Soundrise Cologne, De Tokiga Trolen  
16 Uhr



KÖLNER GESANGSBUNT

Soundrise Cologne (oben), De Tokiga Trolen (unten)



DE TOKIGA TROLLEN

28. SEPTEMBER

SONNTAG

CHORKONZERT

FusionalEVokale  
19 Uhr

5. OKTOBER

SONNTAG

FAMILIENGOTTESDIENST

Erntedankfest  
Mit Kindern der Kindertagesstätten.  
Pfr. Dr. Detlev Prößdorf  
10 Uhr

18. OKTOBER

FREITAG

KUNST & KONZERT

21. Leverkusener Kunstnacht  
Kurzkonzerte zu jeder vollen Stunde, Bilder von  
Stephanie Pech (s. S. 19).  
18 Uhr

24. OKTOBER

FREITAG

FILM

Kirchenkino mit Nachgespräch: Köln 75  
Mit Vera Brandes, die 1975 Keith Jarretts  
legendäres „Köln Concert“ veranstaltete.  
18 Uhr 10€/8€

1. NOVEMBER

SAMSTAG

KONZERT

Bewegte Zeiten – Lieder und Worte  
zwischen Leben und Tod  
Mit Thomas Westermeier (Gesang und Klavier),  
Lilli Westermeier (Gesang), Nicole Mosler (Wort).  
17 Uhr

7. NOVEMBER

FREITAG

KONZERT

Draw On, Sweet Night –  
Trost und Frieden in der Nacht  
Konzert des Städtischen Chors Leverkusen.  
19.30 Uhr

23. NOVEMBER

EWIGKEITSSONNTAG

GOTTESDIENST

Selig sind die Toten  
Zum Gedenken an die Verstorbenen.  
Pfr. Dr. Detlev Prößdorf  
10 Uhr

# Ohne Euch geht nix!

Freitag, 5. September, 19 Uhr: Danke-Schön-Abend für Mitarbeitende im Matthäus-Gemeindehaus. Die Hauptamtlichen der Gemeinde laden die Ehrenamtlichen zu einem geselligen Abend ein.



PLASSMANN

# Gemeinsam die Welt heller sehen

Brauchen wir etwa eine rosarote Brille, um einen anderen, einen helleren Blick auf unsere Welt zu bekommen? Leider neigen wir ja oft dazu, den schlechten Nachrichten viel Aufmerksamkeit zu schenken und dann vieles in einem trüben Licht zu sehen.

In der Gemeinschaft mit anderen Frauen an diesem Frauentag können wir uns anstecken lassen von Erfahrungen und Sichtweisen, die uns allein oft nicht zugänglich sind. Können wir Glück und Freude erleben im gemeinsamen Singen, Nachdenken, Experimentieren und daraus selbst einen helleren Blick bekommen auf das Gute in unserem Leben und unserer Welt.

Wir laden Sie ein, sich durch die Impulse und den Austausch in verschiedenen Workshops anregen zu lassen zu neuen Gedanken und Erfahrungen, die den Blick weiten und das Leben heller machen.

Der Frauentag 2025 des Kirchenkreises Leverkusen findet am Samstag, 25. Oktober von 9:30–16:45 Uhr im Ev. Gemeindezentrum in der Friedenskirche



GEMEINDEBRIEF.DE

in Schlebusch, Merziger Straße 2, statt und lädt alle interessierten Frauen herzlich ein.

Ausführliche Informationen zum Ablauf und zu den Workshops finden Sie im Flyer, der ab Sommer in den Gemeinden ausliegt, sowie auf unserer Website [febw-leverkusen.de](http://febw-leverkusen.de)

Ayleen Köster  
Ev. Familien- und Erwachsenenbildung  
Kirchenkreis Leverkusen

# SPIRITUAL JAZZ DAYS LEV 2025

inter - religiös - kulturell 26.10 - 31.10.



## RADIO-JAZZVESPER-GOTTESDIENST

SONNTAG, 26.10.2025, 10 UHR

### STEH AUF! GEH HIN!

Unter dem Motto »Steh auf! Geh hin!« feiern wir erneut eine Jazzvesper als Radiogottesdienst u.a. mit **Jürgen Hiekel** (Saxophon) & **Friends**, Pfr. **Siegfried Eckert** (Predigt), Prof. Dr. **Gotthard Fermor** (Liturgie/Klavier), **Lisa Lazarev** (Gesang). Einlass bis 9.30 Uhr!  
Liveübertragung auf WDR5 ab 10 Uhr.



## REFORMATIONSGOTTESDIENST

FREITAG, 31.10.2025, 19 UHR

### HALLELUJA – A TRIBUTE TO LEONARD COHEN

Unter dem reformatorischen Motto „ecclesia semper reformanda“ feiern wir einen Gottesdienst mit Liedern und Texten von **Leonard Cohen**. **Ingmar Jochem** (Musik/Gesang), **Gotthard Fermor** (Liturgie), **Beatrice Fermor** (Predigt), Pfr. **Siegfried Eckert** (Gastgeber).

Dieser Abend lädt zum Mitsingen ein, verspricht große Gefühle und stille, tiefe Momente.



## JÜRGEN HIEKEL & FRIENDS

MONTAG, 27.10.2025, 19 UHR

### 60 JAHRE: A LOVE SUPREME - JOHN COLTRANE RELOADED



## MARCUS SCHINKEL & UWE STEINMETZ

DIENSTAG, 28.10.2025, 19 UHR

### SPIRITUAL JAZZ VON BACH BIS SUPERTRAMP



## MISCHPOKE

MITTWOCH, 29.10.2025  
19 UHR

### JAZZ-KLEZMER MIT MISCHPOKE



## JIN JIM

DONNERSTAG, 30.10.2025, 19 UHR

### JAZZ-ROCK-WELTMUSIK MIT JIN JIM

## KIRCHENKINO

MIT NACHGESPRÄCH

FREITAG 24.10.25 19 UHR

CHRISTUSKIRCHE DÖNHOFSTRASSE 2



MIT VERA BRANDES,  
DER VERANSTALTERIN VON  
KEITH JARRETT'S "KÖLN CONCERT"

Eintritt: 10€ / Erm. 8€

KÖLN  
75



Tickets an allen bekannten Vorverkaufsstellen  
für 20,- EUR bzw. 15,- EUR zzgl. VVK-Gebühren.

**köln**ticket  
westticket bonnticket



**Christuskirche**  
Stadtkirche für Leverkusen  
Dönhoffstraße 2, 51373 Leverkusen  
www.spiritual-jazz-lev.de



## Sei mutig, stark und beherzt! oder: „Wir beten da nicht ... nur“

„Und was macht ihr da so in der Evangelischen Jugend? Betet ihr da nur?“ Ja, diese Frage habe ich als Jugendlicher in der Schule von Mitschüler:innen und in meinem Bekanntenkreis gestellt bekommen. Und heutzutage hat sich daran wenig geändert, wie mir die Jugendlichen teilweise bestätigen. Und die Antwort darauf ist ein klares *Nein* – wir beten da nicht ... nur.

Wir treffen uns, nutzen den Billardtisch, die Tischtennisplatte und den Kicker, haben Spaß zusammen, hören Musik, spielen Fußball und andere (Brett-)Spiele, sind kreativ, kochen und essen miteinander und haben eine tolle Gemeinschaft. Also eigentlich alles das, was andere Gruppen von Vereinen und Organisationen auch so machen. Und wir quatschen – über Gott und die Welt. Wobei, Moment – die anderen quatschen vielleicht nur über die Welt.

Das ist das, warum da dieses Wörtchen „Evangelisch“ vor der Jugend steht. Und das unterscheidet uns dann doch von vielen anderen Organisationen. Da ist ja noch Gott. Und Glaube. Und die Bibel mit den vielen Geschichten von Jesus und so. Quatschen wir jetzt da drüber? Sicherlich nicht ... nur. Aber der Raum für diese Themen ist da. Für Fragen und für Antworten und für Denkanstöße. Und auch für Gebete. Wenn wir es wollen. Das ist der Unterschied zu anderen Jugendorganisationen. Niemand wird blöd

angeschaut und alleine gelassen, wenn diese Themen mal angesprochen und diskutiert werden. Und auch nicht, wenn jemand beten möchte.

Wenn ich mit einem Fußballtrikot unterwegs bin, dann zeige ich damit, welchen Verein ich unterstütze. Wenn ich ein Band-T-Shirt trage, dann deswegen, weil mir die Musik gefällt. Und auch die Texte und die Werte, die darin vermittelt werden. Und wie zeige ich das bei der Evangelischen Jugend und Kirche? Am Auto ist ein Aufkleber mit dem Jesus-Fisch (auch „Ichthys“ genannt). Um den Hals trage ich eine Kette mit dem Kreuz aus Taizé (eine Art Kloster in Frankreich). Und manchmal habe ich auch ein T-Shirt vom Kirchentag an. Oder ich habe mir einen Button ans T-Shirt geheftet mit einer kleinen Botschaft zu meinem christlichen Glauben. Ich bin Teil der evangelischen Glaubensgemeinschaft. Da bekenne ich Farbe. Ich stehe zu den Werten, welche die Kirche vertritt. Und



OLAF SCHMIDT (2)

Verwittert und leicht zerfleddert – das jahrelange Bekenntnis am Auto hat Spuren hinterlassen

ich bekenne mich auch zum Glauben. Das ist ein Teil meines Lebens – und das zeige ich auch.

Das Motto des Evangelischen Kirchentages in Hannover, an dem unsere Gemeinde auch dieses Jahr wieder mit einigen Menschen teilgenommen hat, lautet: „Mutig – stark – beherzt“. Habe ich, ehrlich gesagt, am Anfang gar nicht kapiert. Ich habe es dann mal nachgelesen, das bezieht sich auf die Bibelstelle 1. Korinther 16: „Wachet, steht im Glauben, seid mutig und seid stark! Alle eure Dinge lasst in

der Liebe geschehen“. Passt zu dem Thema „Farbe bekennen“ wie die Faust aufs Auge, dachte ich dann. Zeigt, dass ihr zur christlichen Gemeinschaft gehört. Fasst den Mut, bekennt Farbe und sagt: „Ja, ich bin in der Evangelischen Kirche aktiv“. Steht dazu! Es ist nichts falsch daran. Praktiziert Dinge, die ihr macht, mit (Nächsten-)Liebe. Und wenn mal wieder jemand danach fragt, was man in der Evangelischen Jugend so macht mit: „Betet ihr da nur?“ – dann antwortet doch mal: „Ja – aber nicht nur!“

Olaf Schmidt



Ein Teil unserer Jugend (und Goethe ganz hinten) bekennt Farbe: Beim Kirchentag in Hannover wird dies im wahrsten Sinne des Wortes mit dem Schal gemacht – nicht richtig rot, nicht richtig rosa, dieses Jahr eher so magenta

## Vielfalt leben: Kinder-Bibeltage interreligiös

In den Osterferien haben zum ersten Mal nach einigen Jahren wieder Kinder-Bibeltage stattgefunden. Dafür haben sich die Mitarbeitenden der Kinder-Kirche und die Jugendleitung Leonie Marzusch zusammengetan, um ein buntes, kreatives Programm zu erstellen.

Das Thema der Bibeltage: „Tierische Bibelgeschichten“. Gemeinsam entdeckten wir die Tiere in der Bibel, gestalteten eigene T-Shirts, veranstalteten ein Löwentheater, kreierte einen Barfußpfad und machten einen Tagesausflug in den Kölner Zoo. So verbrachten wir mit acht Kindern und ein vierköpfigem Team (danke an unsere ehrenamtlichen Helfer:innen aus der Jugend) bunte und tierische Tage.

Ein Moment dieser Tage ist mir besonders wertvoll. Es war Gründonnerstag und der letzte Tag unseres viertägigen Programms. Zu Mittag wollten wir ein gemeinsames Abendmahl erleben und den Kindern dessen Bedeutung näher bringen und spürbar machen. So saßen wir in unserem Jugendraum auf dem Boden auf Decken an einem niedrigen Tisch. Aufgetischt waren Traubensaft, Brot, Gemüse-Sticks und die kleinen Piccolini-Pizzen. Wir unterhielten uns und es kamen Fragen auf: „Was hat Jesus denn eigentlich gemacht, dass er sterben musste?“ oder „Wieso war Jesus so besonders für die Christen?“ Dann beteten wir gemeinsam. Das Besondere in diesem besonderen Moment war für mich, dass drei muslimische Mädchen zur Gruppe der Kinderbibeltage gehörten. Das Vaterunser konnten sie nicht mitsprechen, sie hörten



uns einfach zu. Dann fragten wir die Mädchen, ob sie denn auch beten würden und ein Gebet auswendig könnten und eines der Mädchen sprach ein Gebet auf Arabisch.

Ich nehme mir gerne ein Vorbild an der Aufgeschlossenheit und Unvoreingenommenheit der Mama der muslimischen Mädchen, die ihre Kinder zu den Kinder-Bibeltagen anmeldete. Es war gerade die Zeit des Ramadans (28. Februar bis 30. März) und sie fastete. Und während dieser wichtigen Zeit für Muslime meldete sie ihre Kinder zu einem christlichen Programm an. Das hat mich sehr beeindruckt.

Der Austausch mit den Kindern über die Religionen und Gebete beim gemeinsamen Mahl im Matthäus-Gemeindehaus war für mich sehr wertvoll. Wie schön, dass wir ein Ort sein können, wo gemeinsam gegessen, gespielt und sich über den Glauben ausgetauscht werden kann. Auch in der Kochgruppe für Jugendliche, zu der nicht nur christliche Jugendliche regelmäßig kommen, wurde sich schon über verschiedene Religionen und Bräuche ausgetauscht.

Die Jugend ist bunter und schöner, wenn Vielfältigkeit gelebt wird. Wenn sie geschätzt und gewünscht ist. Mit dem Team der Sommerfreizeit 2025 haben wir auf ein Plakat gebracht, zu welchen Werten wir uns bekennen. Denn ob im Gemeindehaus oder ob auf einem Zeltplatz in Frankreich – diese Werte gelten für uns.

Immer und überall.

Leonie Marzusch



## MINA & Fremde



## Von der Schwierigkeit, glaubwürdig zu leben

„Lebe so, dass man dich fragt!“ rät der Autor Rainer Voss. Ja, ich möchte nicht nur reden, sondern auch handeln. Ich will zeigen, was mir wichtig ist. Aber reicht es schon, wenn ich

- versuche, selten ein Auto zu benutzen, und stattdessen zu Fuß gehe, Fahrrad, Bus oder Bahn fahre?
- weitgehend auf Fleisch verzichte und mich hauptsächlich vegetarisch ernähre?
- regelmäßig im Bioladen einkaufe und auch sonst Bioprodukte bevorzuge?
- so oft wie möglich Mehrwegbehälter verwende?
- Stammkunde im Eine-Welt-Laden bin und Kaffee, Tee, Reis, Nudeln, Aufstriche, Gewürze, Orangensaft, Gebäck, Schokolade, Seifen usw. dort hole?
- mich ehrenamtlich betätige, unter anderem im Eine-Welt-Laden und als Sprachpate in einer Grundschule?

Was zählen alle diese Entscheidungen für einen zukunftsgerechteren und mitweltfreundlicheren Lebensstil angesichts der globalen Fehlentwicklungen und der strukturellen Ungerechtigkeiten, in die ich verstrickt bin und von denen ich teilweise auch profitiere?

Der Eine-Welt-Laden befindet sich in einer Seitenstraße der Leverkusener Fußgängerzone, in der Pfarrer-Schmitz-Straße 9.  
Öffnungszeiten:  
Mittwoch bis Freitag 10–18 Uhr, Samstag 11–15 Uhr  
Mehr Infos: [www.Weltladen-Christuskirche.de](http://www.Weltladen-Christuskirche.de)

Zum Beispiel weiß ich doch, dass

- ich als Bürger eines reichen Industrielandes gewaltige Privilegien genieße, von denen der überwiegende Teil der Weltbevölkerung nur träumen kann.
- unser Wirtschaftsmodell darauf beruht, dass wie in kolonialen Zeiten die Länder des Südens billige Rohstoffe liefern und wir im Norden die Maschinen und Fertigprodukte.
- unser Rohstoff- und Energiehunger dazu führt, dass überall auf der Welt die natürlichen Lebensgrundlagen weiter zerstört werden.
- auch bei uns das Artensterben und der Flächenfraß fortschreiten.
- sowohl bei uns als erst recht auf der Südhalbkugel der Erde viele Menschen hart arbeiten und trotzdem kein existenzsicherndes Einkommen haben.
- die Schere zwischen Arm und Reich überall größer wird statt kleiner.
- wir im Norden uns zunehmend abschotten von dem durch den Klimawandel, die Bürgergier und die Profitgier von Machhabern verursachten Elend so vieler Menschenschwister.
- wir die Mittel hätten, allen Menschen ein würdigeres Leben zu ermöglichen.

Kann ich wirklich nichts gegen all diese unheilvollen Zustände machen? Müssten wir als Christen nicht gemeinsam viel radikaler Farbe bekennen für eine Welt, in der alle Geschöpfe zu ihrem Recht kommen?

Günther Roufs



PRIVAT

Ein spannender Ausflug in die Welt der GEPA

## Fairer Handel zum Anfassen

Zehn interessierte Menschen aus drei Gemeinden haben die GEPA in Wuppertal besucht. Diese einst von den Jugendverbänden der Kirchen initiierte und heute durch verschiedene kirchliche Gesellschafter\*innen getragene faire Handelsgesellschaft feiert 2025 ihr 50-jähriges Jubiläum.

Nach der Zug- und Busfahrt von Manfort aus zur Haltestelle GEPA-Weg waren wir nach einem kurzen Weg bei der GEPA. Dort gab es als erstes ein warmes Getränk.

Infos zu den wesentlichen Aspekten bzw. Besonderheiten des fairen Handels allgemein und der GEPA im Besonderen stießen auf großes Interesse der Anwesenden.

Es folgte eine sehr informative Führung durch das Lager inkl. Hochregalbereich.

Von hier aus werden Eine-Welt-Läden, Geschäfte u.a. in ganz Deutschland und darüber hinaus beliefert. Auch hier wurde der faire Handel in all seinen Facetten, auch gegenüber den Mitarbeitenden vor Ort, thematisiert. Wie gut das augenscheinlich bei der GEPA funktioniert, zeigt sich an langen Betriebszugehörigkeitszeiten der dort Arbeitenden.

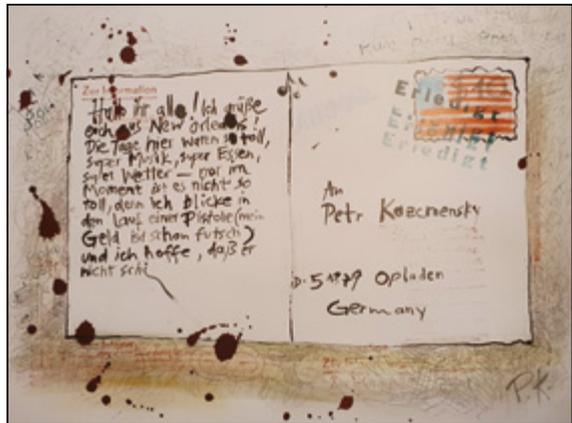
Zum Abschluss stöberten die Menschen aus dem Kirchenkreis Leverkusen noch durch den Verkaufsbereich und wurden bei Lebensmitteln u.a. fündig.

Das Resümee aller Mitfahrenden lautete kurz und knapp: super informativ!

Yvonne Göckemeyer,  
Vorsitzende Ausschuss für Gerechtigkeit,  
Frieden und Bewahrung der Schöpfung

## Urlaubsgrüße vom Hiersein und vom Dasein

„An einem frühen Morgen hörte ich, noch im Halbschlaf, in einem Radiobeitrag, dass eins meiner musikalischen Idole (Sänger und Gitarrist, Komponist und Texter) in New Orleans Jahre zuvor von einem räuberischen Mitmenschen niedergeschossen worden war, der es auf die Handtasche seiner Begleiterin abgesehen hatte. Es ist durchaus heldenhaft, dachte ich in dem Moment, einem Straßenräuber nachzusetzen. Und es war letztendlich gerade noch gut ausgegangen. Wieder im Halbschlaf, huschte die seltsame Frage durch meine träumenden Regionen, was für Urlaubsgrüße ein Mensch mit solchem Erleben, schwer verletzt am Boden liegend, wohl an seine Lieben zu Hause schicken würde ...“ So beschreibt Peter Kaczmarek die Initialzündung für seine graphische Bilderreihe *Urlaubsgrüße aus Larifari*. Mit dieser Zeichnung begann 2012 eine lange Reihe cartoonistischer Arbeiten, die in vielen Beispielen das Thema Urlaub und Unterwegssein umkreisen und in über 50 Episoden kleine abstruse Geschichten erzählen, die so oder so ähnlich passiert sein können – oder vielleicht auch nicht ... Ob vieles davon geflunkert oder maßlos übertrieben ist, bleibt dem Urteil des Lesers oder Betrachters überlassen. Allzu ernst sollte man alle diese Urlaubsgrüße



Peter Kaczmarek: Urlaubsgrüße

nicht nehmen, die Untiefen menschlichen Daseins ausloten. In der Christuskirche werden bis Mitte Juli 50 Arbeiten gezeigt.

Peter Kaczmarek wurde 1949 in Niedersachsen geboren. Er verbrachte seine Schulzeit in Leverkusen und studierte nach dem Abitur visuelle Kommunikation, Grafikdesign, Illustration an der FH Düsseldorf. Er zeichnet, gestaltet, schreibt, kuratiert und veranstaltet seit über 50 Jahren alles, was ihn neugierig macht. Er ist u. a. Mitbegründer und Namensgeber des Künstlerprojekts „Werkstatt 137“ (1976) und des Musikfestivals „Streetlife“ (1996) sowie seit 2005 Mitglied im Künstlerbunker Karlstraße. Peter Kaczmarek lebt und arbeitet in Leverkusen.

Reiner-Ernst Ohle / Dr. Detlev Prößdorf



BERND HIEFE

Stephanie Pech: Hybrid Moves, 2024

## Ich war ja einst schon Knabe, Mädchen, Strauch, Vogel und aus dem Meer emportauchender stummer Fisch

Stephanie Pechs künstlerische Praxis verbindet Malerei – mit Materialien wie Tusche, Öl-, Acryl-, Aquarell- und Sprühfarbe – mit performativen Elementen des Tanzes. Körpermodelle dienen als Trägerinnen von Farbe und Bewegung. Stephanie Pech balanciert zwischen Zufall und gezielter Setzung, zwischen Figuration und Abstraktion. „Man könnte sagen, sie betreibt ihre Malerei als einen Akt heiß-kalter



Bildmagie, mit der die enigmatische Eigenwirklichkeit des Bildes und seine Sehnsucht danach, etwas von der Welt zu erzählen, in einer fragilen Balance gehalten wird.“ (Stephan Berg, Katalog *Floating Strangers*, 2023). Thematisch befasst sie sich mit der Fragilität und Verletzlichkeit menschlicher und nicht-menschlicher Körper. Ihre Malerei verweist auf das Auflösen der festen Grenzen zwischen Identitäten, Körpern und Realitäten und schafft surreale Bildwelten, die Visionen eines anderen Miteinanders eröffnen.

- Ausstellungseröffnung mit Gottesdienst: Sonntag, 14. September, 10 Uhr
- Ausstellung: 14. September bis 6. November

## Weltgebetstag 2025

Der Weltgebetstag am Freitag, 7. März, wurde von den Frauen der Cook-Inseln vorbereitet. Die gastgebenden Gemeinden wechseln regelmäßig und in diesem Jahr lud die Gemeinde Leverkusen-Mitte in die Christuskirche ein.

Die Vorbereitungen dazu begannen schon im Dezember mit einem Treffen im Matthäus-Gemeindehaus. Die Frauen, die auch in den vorangegangenen Jahren den Weltgebetstag gestaltet hatten, legten einen Zeitplan fest, was wann zu tun sei. Almut Peren-Eckert war neu im Team und gleich eine große Unterstützung bei der Organisation.

Frau Spereiter wurde gebeten, das erforderliche Material zu bestellen, und am 4. Februar fand ein Treffen mit den Frauen der Baptisten und der katholischen Gemeinde St. Hildegard statt, wieder im Gemeindehaus. Kirsten Pröbldorf übte am 20. Februar mit einem kleinen Kreis die Lieder aus dem Beiheft ein.

Auch das Internationale Frauenfrühstück unterstützte die Vorbereitungen. Monika Müller hatte die Idee, die große Blumenvielfalt, die auf dem offiziellen Plakat dargestellt ist, selbst herzustellen. In liebevoller Arbeit faltete sie Blumen aus verschiedenfarbigen Servietten, die sie und die Frauen des Frauenfrühstücks in Form zupften. Diese Blumen wurden am Eingang an die Gottesdienstteilnehmerinnen verschenkt und konnten mit einem Gummiband am Handgelenk befestigt werden.

Für den Gottesdienst in der Christuskirche wurden helfende Hände gebraucht. Einige Männer stellten am Mittwoch zuvor



ULRIKE HARTWIG

die Gruppentische für das Beisammensein an den Seiten des Gottesdienstraumes auf. Am Donnerstagnachmittag traf sich eine Gruppe Frauen zur Dekoration. Mit Tüchern, Körben und Obst, das Petra Koch zuvor gekauft hatte, wurde der Altarraum liebevoll gestaltet. Frau Klein, Pascal und Lore Papenhoff deckten die Gruppentische ein.

Dasselbe Team traf sich auch vor dem Gottesdienst noch einmal zum Einsingen und um die mitgebrachten Speisen auf die Büfett-Tische rechts und links vom Eingang zu verteilen.

Der Gottesdienst war gut besucht besonders auch von den eingeladenen Gemeinden. Die Einladung zum Beisammensein bei Getränken und Speisen im Anschluss wurde gerne angenommen und fand in gemütlicher Atmosphäre statt.

Ich glaube, alle Beteiligten werden den Weltgebetstag 2025 in angenehmer Erinnerung halten. Dank geht an die vielen Aktiven, nicht zuletzt auch an Frau Klein und Pascal, die alle mit Tatkraft und Ideen wesentlich zum Erfolg beigetragen haben.

Ulrike Hartwig

MONTAG		
15.00 Uhr	<b>Demenz-Café „Augenblick“</b>	Michaela Nell-Gueye, Tel. 8 40 51 50
19.00 Uhr	<b>Turkish Chamber Orchestra</b>	Christuskirche – Betin Güneş, Tel. 0221-66 41 31
19.30 Uhr	<b>Flötenkreis</b>	Marianne Löw, Tel. 02207-91 09 78
DIENSTAG		
9.00 Uhr	<b>Internationales Frauenfrühstück</b>	Ulrike Hartwig, Tel. 7 45 46
19.00 Uhr	<b>Literaturkreis „Das gute Buch am Dienstag“</b>	Sabrina Frenzel, Tel. 0157-33 66 16 10
	<b>Ü30</b>	Kirsten Pröbldorf, Tel. 4 18 35
MITTWOCH		
10.00 Uhr	<b>Englische Literatur</b>	Rosemarie Zöllner, Tel. 9 28 31
10.00 Uhr	<b>Gesprächskreis für Frauen</b>	Elisabeth Hüllstrung, Tel. 4 57 33
11.00 Uhr	<b>Neugier genügt – Biblischer Gesprächskreis</b>	Dr. Detlev Pröbldorf, Tel. 4 18 35
16.30 Uhr	<b>Die Stimmbande</b>	Christuskirche – Kirsten Pröbldorf, Tel. 4 18 35
19.00 Uhr	<b>Leere Wiege Leverkusen – Gesprächskreis für Sterneltern</b>	Andreas Beljan, Tel. 0157-87 61 09 33
19.30 Uhr	<b>Stadtkantorei Leverkusen</b>	Christuskirche – Nepomuk Golding, info@nepomuk-golding.de
DONNERSTAG		
10.00 Uhr	<b>Gymnastik für Senioren</b>	Gisela Brahde, Tel. 7 79 29
10.30 Uhr	<b>Näh-Werkstatt</b>	Conny Lorenz, Tel. 0151-17 35 90 38
15.00 Uhr	<b>Sprachkurs</b>	Marion Kirstein, Tel. 3 10 38 58
16.30 Uhr	<b>Plaudern, Spiel und Spaß</b>	Marion Kirstein, Tel. 3 10 38 58
19.00 Uhr	<b>Posaunenchor</b>	Jürgen Berghaus, Tel. 5 00 02 38
SAMSTAG		
15.00 Uhr	<b>Freizeittreff</b>	Heike Hiller-Lenič, Tel. 7 73 61

Alle Termine immer auch unter [kirche-leverkusen-mitte.de](http://kirche-leverkusen-mitte.de) nachzulesen oder unter den jeweiligen Telefonnummern zu erfragen.

### Impressum

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Leverkusen-Mitte

Redaktion: Susanne Bieber, Barbara Dittmar, Siegfried Eckert,

Olaf Schmidt, Iris Skrypzak

Layout und Design: Oliver Hessmann

Titelfoto: Olaf Schmidt

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier · Auflage: 3500

Themenvorschläge und Beiträge per E-Mail an: [leverkusen-mitte@ekir.de](mailto:leverkusen-mitte@ekir.de)

Bankverbindung: KD-Bank Duisburg, IBAN: DE60 3506 0190 1011 4380 04

Im Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Leverkusen-Mitte werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Bestattungen) von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Gemeindebüro rechtzeitig vor dem nächsten Redaktionsschluss ihren Widerspruch schriftlich mitteilen.

**SPAZIERGÄNGER\*INNEN GESUCHT!**  
Für die Zustellung unseres Gemeindebriefs suchen wir nach Verteiler\*innen. Der Gemeindebrief erscheint zurzeit zweimal im Jahr, im Sommer und zur Adventszeit. Die Verteilung wird mit einem kleinen Entgelt belohnt. Bei Interesse melden Sie sich bitte in unserem Gemeindebüro bei Renate Spereiter: Di.-Fr. 9:30-12:30 Uhr Tel. 0214-3103857 [renate.spereiter@ekir.de](mailto:renate.spereiter@ekir.de)

## Gemeinde

www.kirche-leverkusen-mitte.de  
Gemeindevorwahl: 0214

### ■ Pfarrer

**Siegfried Eckert** Tel. 01522-8 36 22 08

Karl-Bosch-Straße 4  
siegfried.eckert@ekir.de

**Dr. Detlev Pröbldorf** Tel. 4 18 35

Große Kirchstraße 67  
detlev.proessdorf@ekir.de

### ■ Gemeindebüro

Karl-Bosch-Straße 2 Tel. 310 38 57  
leverkusen-mitte@ekir.de

### ■ Renate Spereiter

Di–Do 9.30–12.30 Uhr, Fr 9.30–12.00 Uhr  
renate.spereiter@ekir.de

### ■ Iris Skrypzak

Mi 15–18 Uhr  
iris.skrypzak@ekir.de

### ■ Christuskirche

Dönhoffstraße 2 Tel. 4 12 86

### ■ Matthäus-Gemeindehaus

Karl-Bosch-Straße 2 Tel. 4 62 69

### ■ Küsterinnen / Hausmeister

**Elisabeth Klein** (Christuskirche) Tel. 0157-80 56 66 10

**Andreas Beljan** (Gemeindehaus) Tel. 01578-7610933

### ■ Kinder- und Jugendarbeit

Jugendbüro im Matthäus-Gemeindehaus Tel. 310 38 56

### ■ Leonie Marzusch

leonie.marzusch@ekir.de Tel. 0162-207 23 53

### ■ Kindertagesstätten

Pfarrer-Schmitz-Straße 9 Tel. 4 18 32

wiesdorf@kita-verbund.de  
Scharnhorststraße 40 Tel. 0174-1 51 27 62  
manfort@ev-kita-verband.de

### ■ Presbyterium

**Dr. Angela Lockhoff**, Vorsitzende Tel. 40 31 82

**Siegfried Eckert**, stellv. Vorsitzender  
Tel. 01522-8 36 22 08

**Dr. Thomas Hübner**, Kirchmeister Tel. 40 23 64

## Kirchenkreis

Auf dem Schulberg 8 Tel. 02174-8966-0  
51399 Burscheid www.kirche-leverkusen.de

■ Jugendreferat Tel. 02174-8966-140

### ■ Diakonisches Werk

Pfarrer-Schmitz-Straße 9 Tel. 382-777

Allgemeiner Sozialer Dienst Tel. 382-710  
Familienpflege Tel. 382-711

Behindertenarbeit und  
familienunterstützender Dienst Tel. 382-751  
Beratung für Erwerbslose und  
Schuldner-/Insolvenzberatung Tel. 382-730

Beratung für Erwerbslose und  
Empfänger von Sozialgeld Tel. 382-755

Betreuungsverein Tel. 382-753

Hilfe im Alter (Drehscheibe) Tel. 69294

### ■ Hospiz Leverkusen e. V.

Ambulante Sterbe- und Lebensbegleitung  
Bruchhauser Straße 162 Tel. 02171- 21 23  
www.hospiz-leverkusen.de

### ■ Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen, Schwangerschaftskonflikte

Pfarrer-Schmitz-Straße 9 Tel. 38 25 00

■ Suchthilfe www.suchthilfe-lev.de

Pfarrer-Schmitz-Straße 9 Tel. 87 09 21-0

### ■ Kontaktladen

Hardenbergstraße 49 Tel. 8 68 61-0

■ Kinderschutzbund Tel. 02171-8 42 42

### ■ Telefonseelsorge

gebührenfrei: Tel. 0800-111 0111

### ■ Kinder- und Jugendtelefon

gebührenfrei: Tel. 0800-111 0333

### ■ Eine-Welt-Laden

Pfarrer-Schmitz-Straße 9 Tel. 4 75 75

### ■ Leverkusener Tafel

Dönhoffstraße 103 Tel. 310 23 70